

# Heiteres Panoptikum



Sie sorgten für Lacher: Das Hamburger Altonaer Theater mit der Komödie «Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand».

Patric Spahn

**THUN** Das Gastspiel des Hamburger Altonaer Theaters brachte im KKThun den Bestseller «Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand» von Jonas Jonasson als Komödie auf die Bühne. Die abstruse Story entlockte dem Publikum herzhaftes Lachen.

Die rasante Geschichte des Seniors, der vor der Jahrhundert-Geburtstagsparty aus dem Altersheim abhaut, führt durch die halbe Weltgeschichte. Der ehemalige Sprengmeister in Pissantoffeln trifft von General Franco über Stalin bis Mao eine Menge Historien-Promis, überquert den Himalaja und hilft nebenbei bei der Erfindung der Atombombe. Der Trip rund um den Erdball überfordert eigentlich jeden Bühnenbauer. Doch die Hamburger Lustspieltruppe karikiert mit minimalistischen Symbolkulissen und viel Charme die Umgebung. Das führte schon zu den ersten Lachern, wenn sich etwa eine Garderobe auf Rädern durch eine Anschrift in einen

Kühnraum verwandelt. So konzentriert sich die ganze Story auf die Pointen, die zu einer endlosen Kette von Situationskomik und Aberwitz aneinandergereiht werden. Das zahlreiche Publikum dieser Veranstaltung der Kunstgesellschaft Thun im Schaudausaal amüsierte sich jedenfalls, war wohlgeklärt und bedankte sich mit warmem Applaus, bevor es wieder in die eiskalte Nacht hinausströmte.

## Liebenswerte Hauptfigur

Die Inszenierung orientierte sich wie schon die schwedische Verfilmung des Bestsellers an den Stärken und dem Erfolg des millionenfach verkauften Buches. Die Literaturkritiker nahmen das

Werk nicht sehr ernst. Doch die Leserinnen und Leser freuten sich dermassen über die fantastische Ganovengeschichte, dass die Verkaufszahlen Rekordwerte erreichten. Schon zum Lesen war das Buch eine Art theatrales Roadmovie – kein Wunder, wurde es schon bald verfilmt und nun auch auf die Bühne gebracht.

Die Inszenierung folgt dem lakonischen Charakter der Hauptfigur Allan Karlsson. Beiläufig wirkt er bei historischen Begegnungen mit und zeigt so, wie simpel gestrickt die Weltgeschichte vielleicht ist. Selbst wenn der alte Mann zum Dieb wird und mit der Millionenbeute verweilt und dabei versehentlich Leute umbringt – der Kerl wird irgendwie immer sympathischer. Und irgendwann erkennen auch Polizei und Staatsanwaltschaft, dass ihnen niemand glauben würde, wenn sie den Pensionierten als Verbrecher darstellten. So

gewinnt auch das Theaterpublikum den betagten Herrn immer lieber.

## Ständige Verwandlung

Was die Schauspieler dabei leisten, ist ebenfalls eine rasante Geschichte. Denn da betreten wohl über fünfzig Figuren die Bühne des Weltgeschehens – gespielt von etwa einem Dutzend Männern und Frauen, die sich ständig verwandeln. Mit einfachen Kleiderwechseln, angepasster Sprachwahl und klisierten Auftritten schafft die Hamburger Truppe ein amüsantes Panoptikum sondergleichen. Sie kalauert sich im Stile eines Comicstrips durch die Krimikomödie, sodass sich selbst kulturell anspruchsvolle Zeitgenossen dabei ertappen, laut herauszulachen und sich auf die Schenkel zu klopfen. Und man hofft, dass Allan Karlsson noch weitere hundert Jahre leben könnte.

Christina Burghagen

## Kommissionen neu zusammengestellt

**THUN** Der Thuner Stadtrat hat an seiner letzten Sitzung diverse Kommissionen neu besetzt. Die Wahlen erfolgten allesamt einstimmig.

Zu Beginn einer neuen Legislaturperiode müssen jeweils diverse Kommissionen neu zusammengesetzt werden. Die Wahlkommission besteht aus 30 bis 35 Mitgliedern. Der Gemeinderat beantragte, 30 Mitglieder nach dem Parteienproporz zu wählen, wovon ein Sitz der SVP/FDP noch vakant blieb. Hierzu ist zu einem späteren Zeitpunkt eine Ergänzungswahl vorgesehen. Zusätzlich wurden aufgrund des hohen Personalbedarfs von der Stadtkanzlei sechs Personen vorgeschlagen, die nicht dem Parteienproporz angerechnet werden. Die Wahlen erfolgten diskussionslos und einstimmig.

• **Wahlkommission:** Suzanne Albrecht (Grüne), Frieda Baumgartner (SP, bisher), Bruno Berger (BDP, bisher), Alfred Bieri (FDM/EDU, bisher), Marc Burkhardt (SVP, bisher), Theres Dälenbach (FDM/EVP, bisher), Richard de Stoutz (bisher), Fritz Fausch (bisher), Arnold Feierabend, Christian Feller (BDP, bisher), Rolf Gümman (FDM/EVP, bisher), Beat Haldimann (SP, bisher), Kristof Hertz (SVP, bisher), Jürg Hofmann (bisher), Martin

Kropf (SVP, bisher), Markus Lehmann (SVP, bisher), Franz Liebi (SVP, bisher), Markus Luginbühl (BDP, bisher), Andreas Lüscher, Besar Matoshi (SP, bisher), Yvonne Meister (SVP/FDP, bisher), René Moser (SP), Evelyn Odermatt, (SVP, bisher), Alex Petövary (Grüne), Max Sager (SP, bisher), Andreas Schneider, Pascal Schöni (SVP), Simon Schweizer (SVP, bisher), Anna-Lies Stucki (FDM/EVP), Alois Studerus (FDM/CVP), Peter Stutz (Grüne), Kathrin Strasser (SVP, bisher), Judith Strub Fankhauser (SP, bisher), Reto Vannini (BDP, bisher), Markus von Grünigen (Grüne, bisher).

• **Kadettenkommission:** Felix Bangerter (SVP/FDP, bisher), Marlene Erb Frei (SP/Grüne, bisher), Manfred Locher (FDM/EDU, bisher), Roland Pfaffli (bisher), Daniel Sommer (bisher), Hans Peter Steiner (SVP/FDP, bisher), Hans-Jürg Stettler (bisher), Bernhard Wittwer (bisher), Daniel Wyttbach (BDP, bisher).

• **Arbeitgebervertreter der städtischen Pensionskassenkommission:** Marianne Dumermuth, Gemeinderätin (bisher), Stephan Friedli, Geschäftsleiter Wohnen im Alter (bisher), **Raphael Lanz, Stadtpräsident** (bisher), Daniel Wegmüller, Finanzverwalter (bisher). *rdh*

## In Kürze

### LAUBEGGE Reisebilder aus Indien

Heute erzählt Karin Mulder am bunten Nachmittag für alle mit Bildern von ihrer Indien-Reise «von Agra bis Dharmasala». Umrahmt wird der Reisebericht von

indischen Tänzen mit Larissa Tharshan und Luthusha Jegan. Anschliessend sind alle Besucher zu einem einfachen Nachtessen eingeladen. Der Anlass findet im kirchlichen Zentrum Laubegge an der Feldeckstrasse 33 statt und beginnt um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei. *pd*

## Gymer fokussiert auf Technik

**BILDUNG** Das Gymnasium Thun führte gestern zum ersten Mal den Tec Day durch. Die Jugendlichen sollten so in Berührung mit technischen Berufen kommen und sich mit aktuellen Fragen aus Wissenschaft und Technik auseinandersetzen.

Werden wir in Zukunft alle von Robotern ersetzt? Ist der Klimawandel nur Fiktion, und welche Chancen bietet die Nanotechnologie? All diese und noch mehr Themen aus Forschung und Technik wurden am gestrigen Tec Day am Standort Schadau des Gymnasiums Thun behandelt. Während des gesamten Tages hatten rund 650 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, aus drei von insgesamt 39 Modulen zu wählen. Während anderthalb Stunden je Modul wurden von Fachpersonen aus Industrie und Forschung die jeweiligen Themen aufgezeigt und diskutiert.

### Schwerpunkt Technik

Ausgangspunkt ist der akute Fachkräftemangel in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (Mint) in der Schweiz. Um dieser Entwicklung entgegen zu geben, initiierten Bund und Kantone Programme zur Stärkung dieser Fachbereiche. Das Gymnasium Thun ist eines der ersten, welches eine spezifische



Ein Gymnasiast baut im Rahmen des Tec Day einen selbst steuernden Roboter.

Benjamin Fritz

Mint-Förderung betreibt: «Als Pilotschule des Kantons Bern sind wir froh, mit diesem Tag Technik sichtbar und greifbar zu machen», sagte Hans-Ueli Ruchti, Rektor des Gymnasiums Thun. «Gerade dieser Fachbereich ist an den heutigen Schulen unterrepräsentiert», meinte auch Beatrice Miller, stellvertretende Generalsekretärin der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften, welche zusammen mit der Schule diesen Event ermöglichte. «Wir möchten den Jugendlichen einen Zugang zu Technik verschaffen. Dies ist im alltäglichen Unterricht nur eingeschränkt möglich.»

So konnten die Jugendlichen in verschiedenen Modulen selbst aktiv werden und mit Technikberufen auf Tuchfühlung gehen. Mit Trockeneis wurden Kometen gebastelt, mit Lego-Bausätzen selbststeuernde Roboter entwickelt, und es wurde über Risiken und Nebenwirkungen der Nanotechnologie diskutiert.

### Sichtbare Entwicklung

Ein weiterer Anreiz in den Bereichen der Mint wird geboten, indem interessierte und engagierte Schüler ein schuleigenes Mint-Zertifikat erwerben können: «Von insgesamt 140 Schülerinnen und Schülern des jüngsten Jahrganges am Standort Schadau haben sich bereits 60 für dieses Zertifikat angemeldet», sagte Ruchti, «weiter haben sich vom letzten Jahrgang beinahe doppelt so viele Maturanden für ein Studium in einem der Mint-Bereiche entschieden als im vorangehenden.» Eine Momentaufnahme, welche den Rektor zuversichtlich stimmt.

Für Beatrice Miller steht noch ein weiterer Punkt im Vordergrund: «Wir möchten mit diesem Tag vor allem jungen Frauen aufzeigen, wie interessant und vielfältig ein Technikberuf sein kann.» Nach wie vor werden die meisten technischen und wissenschaftlichen Berufe von Männern ausgeübt. Hier sieht Miller Potenzial. *Benjamin Fritz*

## JETZT DURCHSTARTEN UND PROFITIEREN!

zusätzlich **15%\***  
Währungsausgleich auf alle Modelle

TECHNOLOGY TO ENJOY

\* 1% auf den Bruttolistenpreis, auf Bruttooptionen sowie Bruttokape. Gilt auch für Sondermodelle. Gilt nicht für Garantieverlängerung, Kumulierbar mit allen SEAT WOW!-Angeboten. Gültig für Kaufverträge vom 02.02.2015 bis 28.02.2015 bei Ihrem offiziellen SEAT Partner.

FOLGEN SIE UNS AUF: **SEAT.CH**

**amag** **AMAG THUN**  
Gwattstrasse 22-28 · 3604 Thun  
T. 033 334 00 00 · [www.thun.amag.ch](http://www.thun.amag.ch)